Salzburger Europadialog 2014

Mit Roma und Sinti im Dialog: Erfahrungen – Hürden – Chancen einer Begegnung

Dienstag, 2. Dezember 18:00–21:30 Uhr
Antoniussaal Itzling
Kirchenstraße 34, 5020 Salzburg

An die 25 Teilnehmer/-innen sind der Einladung gefolgt, mit Roma und Sinti in Dialog zu treten.

Miteinander erarbeitete Gemeinsamkeiten der anwesenden Teilnehmer/-innen

- ✓ Menschlichkeit ist uns wichtig
- ✓ Bildung als Chance verstehen!
- ✓ haben Interesse an Dialog und Inklusion
- ✓ wollen sozialem Gefälle entgegen wirken
- ✓ einander kennenlernen
- ✓ Vernetzung der Vereine
- ✓ Vereine wollen voneinander wissen
- ✓ erleben „Helfen“ als schwierige Aufgabe, weil es auch ein Erkennen der eigenen Grenzen ist
- ✓ leben Offenheit
- ✓ Arbeit mit Roma
- ✓ Interesse an Kultur der Roma
- ✓ Sorge um Wohnsituation von Roma
- ✓ Sorge um Arbeit von Roma
- ✓ mündige Zivilgesellschaft ist wichtig!
- ✓ Roma wollen das Schöne an ihrer Kultur mit anderen teilen
- ✓ Neugier auf das Andere
- ✓ Freundschaftsbeziehung zu Roma
- ✓ Interesse an Austausch
- ✓ Interesse: Lebens-/Arbeitssituation v. Roma in ihren Heimatländern
- ✓ Austausch der Möglichkeiten, Roma zu unterstützen + helfen
- ✓ Interesse an Kultur

.

Darüber hinaus gab es eine Reihe von weiteren Ideen, die sich als nicht zutreffend für jede/n Teilnehmer/-in herausstellten. Im Sinne der Vielfalt wurden diese als Unterschiede der anwesenden Teilnehmer/-innen willkommen geheißen

Dienstag, 2. Dezember 2014

Ein Kurzbericht

In einer respektvollen Atmosphäre lebt Dialog von Unterteilung und Wechsel

Dialog entsteht in der Begegnung

Gemeinsamkeiten zu erkennen braucht aufmerksamen Austausch

Zu den Hauptfragen gesammelte Ideen

1. „Was brauche ich, um in Dialog zu treten?“

Sprache; ein definiertes Gegenüber; Aufmerksamkeit; partnerschaftliche Situation; Würde, zielgerichtet; autochthone Information; Bereitschaft zuzuhören; aufeinander zugehen; Neugierde; Interesse; Mut; Wertfreiheit; Achtsamkeit für die Kommunikation des/der Anderen; Zeit zum Verstehen, statt sofort Interpretieren; Akzeptanz; Ausgewogenheit der Macht, Freiheit, Bereitschaft d. Dialogpartners/-in; Offenheit im Hier und Jetzt: Zeitpunkt für Bereitschaft, Rahmen, Befindlichkeit; Ehrlichkeit; Möglichkeit Dialog zu verlassen; Offenheit für Kritik im Dialog; Wachheit; Grenzen wahren; Zeitmanagement; Hürden wahrnehmen + Bestreben Hürden überwinden zu wollen; Frustrationsmanagement + Bereitschaft; Lernbereitschaft; Geduld

Ein bestimmtes Thema; ein gemeinsames Ziel; Verständnis für den anderen; Toleranz; Interesse für den anderen; Wille und Ausdauer; Lust am Austausch; Vertrauen dem anderen gegenüber; das Unbekannte erforschen; Glaube an die Erreichbarkeit; „Ohr“ für das Bedürfnis d. anderen; Sensibilität f. Probleme u. andere Menschen; Zuhören können; viele Menschen, die etwas machen wollen; in Polen Bildung; in Österreich Unterstützung; Ziel in Österreich den Sozialstand der Roma zu verbessern; in Polen bekommt man Förderung

Mut; Raum; Offenheit; Gemeinsamkeiten; Interesse x zwei; Ehrlichkeit; Wille, den anderen zu verstehen; Akzeptanz; Leichtigkeit in Kontakt zu kommen u. zu reden; gemeinsame Sprache; Zeit; Selbstvertrauen; Würde; interessantes Thema; Kinder kommen zusammen beim Spielen – Erwachsene nehmen sich ein Beispiel von ihnen; Initiative, Organisation + Leadership/ Anleitung; gemeinsames Musizieren; Konflikt; Menschen aus verschiedenen Ländern; Bildung für alle; los

werden von Stereotypen und Vorurteile; Stereotypen überwinden; einfach eine Einladung; Verhandlung; Sicherung der Grundbedürfnissen des Menschen; Übersetzer/-in; Wertschätzung für den Menschen; suchen nach dem Verbindenden statt Trennenden; Spaß; Feiern; Café Bar; tanzen

Ein Gegenüber; Arbeit von allen Leuten (Roma, … alle); ein offenes Ohr; Interesse und Interessierte; gutes Leben für alle (Arbeit, Geld, Wohnung); dieselbe Augenhöhe; Offenheit; aufeinander zugehen könne; sich in den anderen hineindenken können/ Empathie; eine Einrichtung, wo ich meine Frau in Sicherheit/ Geborgenheit weiß, z.B. von Caritas (besonders, wenn die Arbeit prekär ist; ein Meldezettel und eine Arbeit; Räumlichkeiten, Treffpunkte, Begegnungsstätten; Bezugspersonen mit derselben Sprache; Dialekt ist manchmal schwierig; Dialekt verstehen auch Einheimische nicht immer; für viele Leute war die Ceauşescu-Zeit besser (bzgl. Arbeit, Wohnen); als Mechaniker bekomme ich in Rumänien nur € 200 monatlich – reicht nicht für eine Familie; vielleicht wird es für Roma unter dem neuen Präsidenten Johannes Klaus besser

2. „Wie lässt sich ein gelungenes Miteinander gestalten…?“

Übersetzer; Rahmenbedingungen schaffen; Interessen austauschen; Vernetzung zwischen verschiedenen Vereinen; Koordination (dafür braucht man eine Basis und entsprechende Finanzen); Regierungen müssen das Thema ernst nehmen; der Wille des Einzelnen ist wichtig; Begegnung ist notwendig; Lebensstandard heben; fixe Termine! → für Dialog; sehr viele verschiedene Gruppen; Achtsamkeit auch für Grenzen d. einzelnen; Roma ≠ Roma; Miteinander ?; Schubladisierung abbauen; Einer kann alleine nicht viel bewirken; mehr Informationsaustausch auf europäischer Ebene; langer Atem für lange Wege notwendig; Möglichkeiten für Kontakt mit überregionalen Organisationen schaffen; Information der EU sollten alle Vereine erreichen; alle Vereine an einen Tisch holen

Akzeptanz; Verständnis; Gemeinsamkeiten entdecken; Offenheit; Ausbildung für Roma ist der einzige Weg!; alle Menschen sind gleich, ob Roma/Zigeuner, Rumänen, Österreicher – Europäer; kennenlernen der Leute; gemeinsam kochen; gemeinsame Feiern – kulturelle Aktivitäten, z.B. Roma + Österreicher; Austausch des Brauchtums; eine Organisation; Talente leben, z.B. Mechaniker, Schneiderin, Musiker – singen, organisieren, kochen … ein Fest machen; gemeinsam den Glauben leben; mehrere Konfessionen – ein Gott; Maria Zell (Stmk) Roma-Wallfahrt einmal im Jahr (Infos bei Roma-Pastoral in Eisenstadt); Sprachkurs

Sinnlos; braucht Ziel, Zeit, Geld; Geldprobleme lösen; mit Liebe; Verständnis; Wissen/Erfahrung; Bildung, Herzensbildung; Wille zu gelungenen Miteinander; gleiche Umverteilung; Glauben; Struktur; Umstrukturierung; Hilfsaktionen; Ehrlichkeit; in den Dialog treten auf allen Ebenen; Dialog: reden miteinander + tun; Lösungen finden; ermutigen, bestärken, vernetzen; Kritik; andere Hoffnungen

Leader unter den Roma auslesen; nicht nur Hilfe für Roma, sondern, dass Roma selber aktiv werden; Erfahrung aus Polen: in jeder Roma-Gruppe gibt es 1-3 Mediator/-innen, eine Ansprech-person wird gewählt, mit dem Amtsvertreter in Kontakt bleiben + informieren, die Ansprüche + Bedürfnisse der Roma-Gruppe hören; Bildung ist die Voraussetzung für Arbeit, soll verpflichtend sein; die Bildungsassistent/-innen sind für Roma-Kinder in der Klasse da, helfen auch Lehrer/-innen; dieses Programm gibt es seit zehn Jahren in Polen, seit fünf Jahren ist „Bildungsassistent/-in“ ein anerkannter Beruf; 90% der Roma-Kinder besuchen in der Folge die Schule; Kultur bringt Menschen zusammen; Roma-Kultur bekannt machen; Ansprech-Personen in Salzburg aussuchen; Vorbilder für andere; die Kontaktperson spielt eine Schlüsselrolle: bekennt sich zum Roma-Sein + unterstützt die anderen

Dienstag, 2. Dezember 2014

Ein Kurzbericht

Dialog-Prinzipien werden gelebt

Jeder/m ermöglichen, das auszusprechen, was sie/ihn betrifft; ohne Widerstand zuhören;
alle gleichberechtigt behandeln; Unterschiede zulassen und respektieren;
aus eigener Erfahrung sprechen; Verständnis für andere Sichtweisen gewinnen;
eigene Annahmen überprüfen; vom Drang loslassen, konkrete Ergebnisse zu erreichen;
über den eigenen Horizont hinausschauen; von Herzen sprechen

Fr. Magdalena Rücker von der Pfarre Parsch mit dem Glückspreis zur Erinnerung an den Abend

Das GBKL-Team

Gisela Tonis Martin Ebner Brigitte Leitner Katharina Kolaritsch Dora Gmeiner-Jahn Hania Fedorowicz

Die Teilnehmer/-innen fassten ihre Eindrücke nach dem Hauptteil zusammen

Die Stärke kommt von dem Wert der Menschen guten Willens; Vielfalt der Menschen: kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander. Ich brauche Geld, um nach Hause zu fahren und gemeinsam mit meiner Familie zu feiern. Ich brauche ein warmes Zimmer, jetzt schlafe ich auf der Straße und ich bin schwanger.

Bildungsassistent/-innen und Ansprech-Personen aus Roma-Kreisen etablieren in Österreich und in Rumänien; Dialog zwischen den Nationen ist trotz Kulturunterschiede möglich, wir sind der Beweis dafür!; mehr solche Veranstaltungen wie heute; Kontaktpersonen könnten zu Vermittlungspersonen bei Konflikten werden.

Die Einhaltung der Dialogregeln in der Kommunikation mit allen; die Zeit ist wieder einmal verflogen; ich wünsche mir mehr Dialogabende mit Inhalte; ein Jahreskalender, wo alle fixe Termine stehen und im Internet zugänglich ist.

Es waren interessante Begegnungen. Ich habe nette Leute kennengelernt. Es war Anfang, es war Ende, aber in der Mitte war eigentlich nichts. Struktur erstickt den Tiefgang.

Roma sind unorganisiert; Europa schafft Zwietracht statt Inklusion von Randgruppen; mein Interesse an Roma + Sinti ist gestiegen: interessante Begegnungen; ich will am Thema dranbleiben, Austausch weiterführen; das Interessanteste ist eigentlich „inoffiziell“ passiert.

Die Teilnehmer/-innen sagten über den Abend

Eine interessante, neue Erfahrung. Danke!
Danke für den Dialog. Das Interessanteste für mich ist eigentlich jenseits der Strukturen gewesen, von den Polen zu hören und auch vom Verein Phurdo. Aber die „Dialog“ Regeln sind gut.
Vertrauen und Hoffnung.
Ich möchte gerne Krina helfen, danke für den heutigen Abend.
Nette Veranstaltung! Ich habe viel erfahren.
Wieder einmal BRAVO!
Es war eine schöne, nachahmungswerte Initiative!!!
Interessant und lustig
Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!
Danke!
Siła – Stärke
Es war toll und sympathisch, obwohl ich am Ende traurig war, zu erfahren, dass manche Teilnehmer auf der Straße schlafen – das habe ich nicht erwartet. Danke für alles.
Vielen Dank für diese Erfahrung und Begegnung! Es war bereichernd!
Interessant und gut. Palikerav! Danke!
Dialog ist möglich, wir haben das bewiesen! Wenn es in diesem Saal gelungen ist, wird es auch draußen gelingen, wenn wir uns darum bemühen.
Es fehlte ein Mikrofon! Sehr gut organisiert! Man hat sich sehr wohl gefüllt. Ein gelungener Abend! Weiter so!!!! Mfg, Speedy Gonzales.
Neugier ist gewachsen. Optimismus ist entstanden. WIR SCHAFFEN DAS! Mit so vielen Menschen geredet & trotzdem nicht alle kennengelernt.
Wichtiges Thema, gratuliere dem GBKL-Team.
Der Abend war sehr gut organisiert. Man kann viel mitnehmen. Macht weiter so.
Tolles Veranstaltungsformat. Herausfordernd mit unterschiedlichen Kulturen. Freue mich schon auf die Informationen anschließend per Email.

Momentaufnahmen

Herzlichen Dank an die Stadt Salzburg und die Migrationsstelle Land Salzburg für die Unterstützung des Europadialogs, sowie allen Partnern:

Verein Phurdo: Salzburg Zentrum Roma – Sinti, Integrationsbüro der Stadt Salzburg, Afro-Asiatisches Institut Salzburg, Die Grüne Bildungswerkstatt Salzburg, PASST Parscher Spiritueller Solidartreff der Pfarre Parsch, Verein Ketani für Sinti und Roma, Verein der Roma Bildungsassistent/-innen in Polen